

Abendmahlsandacht am 14.04.2022 / Gründonnerstag

Andacht zu 1. Korinther 10, 16+17 von Mathias Witt

„Anteil haben am Leib Christi“

Ich glaube, es gibt wohl kaum eine Gemeinde, in der heute, am Gründonnerstagabend, nicht Abendmahl gefeiert wird. Einerseits erinnern wir uns an Jesu letztes Abendmahl – so, wie sonst natürlich auch, aber heute an Gründonnerstag natürlich noch einmal in besonderer Weise. Zum anderen geht das Abendmahl ja noch weit über das Erinnern hinaus. Wir gedenken nicht nur an Jesus, sondern hier im Abendmahl bekommen wir wirklich und leibhaftig Anteil an ihm und seinem Heil. Neben den vielen anderen Zugängen zu Gott ist das Abendmahl ein besonderer Weg. Hier wird mehr als nur die Ohren und der Kopf angesprochen und vielen Christen kommt Jesus im Abendmahl besonders nahe.

Wir feiern das Abendmahl heute etwas anders als sonst. Wir feiern es so, wie es damals in den ersten Gemeinden gefeiert wurde: Wir essen zusammen, haben Gemeinschaft und gehen dann ins Abendmahl über. Auch, wenn das Abendmahl natürlich schon immer etwas Besonderes war, gehörte es damals fest zum Alltag der ersten Christen dazu: Jeden Tag aßen sie zusammen und hielten dann auch das Abendmahl.

So kommen heute auch wir hier zusammen. Hinter jedem von uns liegt ein anderer Tag: Bei den einen vielleicht ein stressiger Arbeitstag, bei den andern ein entspannter Ferientag, oder irgendwas dazwischen. Und jeder von uns bringt seine ganz eigenen Gefühle und Bedürfnisse mit. Trotz alledem aber, was wir an **Verschiedenem** mitbringen, werden wir in dem Abendmahl und durch das Abendmahl zu einem neuen, gemeinsamen **Ganzen**.

Paulus schreibt dazu im 1. Brief an die Korinther, im 10. Kapitel:

*„¹⁶Denkt an den gesegneten Becher, über den wir das Dankgebet sprechen: Gibt er uns nicht Anteil am Blut von Christus? Denkt an das Brot, das wir brechen: Gibt es uns nicht Anteil am Leib von Christus? ¹⁷Es ist **ein** Brot. Deshalb sind wir **ein** Leib, auch wenn wir **viele** sind. Denn wir alle essen von dem einen Brot.“*

Das Abendmahl ist riesengroßes Geschenk. Hier feiern wir zusammen mit Jesus. Alles, was wir dafür brauchen, sind etwas Brot und Wein bzw. Traubensaft. Auch, wenn **wir** das Abendmahl hier gemeinsam feiern, ist **Jesus** doch derjenige, der handelt. Im Abendmahl gibt er uns Anteil an seinem Leib und seinem Blut. Und wir bekommen Anteil an seinem Heil. Wie das genau passiert, darüber sind sich die großen Theologen seit vielen Jahrhunderten uneins. Und unterm Strich ist es aber auch gar nicht so wichtig, wie das im Detail genau passiert. Denn fest steht: Im Abendmahl ist Jesus gegenwärtig. Und es ist eine Möglichkeit, Jesu Gegenwart zu erleben. Das Schöne dabei ist, dass wir selbst nichts dazu tun müssen. Wir dürfen es einfach erleben und geschehen lassen, was Jesus an uns tut. Im Abendmahl bekommen wir Anteil an seiner Erlösung. Es tut gut, dem Glauben im Herzen, dass wir durch Jesus gerettet sind, immer wieder diese äußerliche Versicherung geben zu können. Etwas Sichtbares und Spürbares, dessen ich mich nicht im Inneren zu vergewissern brauche, sondern das mir an die Hand gegeben, ja in die Hand gelegt wird: Das Brot und der Kelch des Abendmahls. Hier lässt Jesus uns das Geschenk seiner Liebe und der Zusammengehörigkeit nicht nur hören, sondern sehen, anfassen und sogar schmecken. Ohne Vorbedingung schenkt er sich und lädt uns ein: *„Kommt! Nehmt und esst! Nehmt und trinkt! Ich bin da: Für dich, für euch, für jeden, der hungert und dürstet.“* Wie großartig ist es, sich so von Jesus beschenken zu lassen. Ich bin im Internet dazu auf ein paar schöne Zeilen von Rainer Maria Rilke gestoßen, die das ganze sehr treffend zusammenfassen:

„Rast! Gast sein einmal.
Nicht immer selbst
seine Wünsche bewirten mit kärglicher Kost.
Nicht immer feindlich nach allem fassen,
einmal sich alles geschehen lassen
und wissen: Was geschieht, ist gut.“

Das Abendmahl ist riesengroßes Geschenk. Hier feiern wir mit Jesus. Und hier feiern wir auch miteinander. Auf geheimnisvolle Weise nimmt uns das Abendmahl hinein in die Gemeinschaft mit Jesus. Es lässt uns leiblich erfahren, dass wir **zusammengehören** und dass er sich damals für uns hingegeben hat – mit Haut und Haaren und Fleisch und Blut. Sein Leben, sein Tod und seine Auferstehung – an alledem lässt er mich teilhaben in Brot und Kelch.

Und das Abendmahl ist es auch, dass uns als Leib Christi verbindet. Im Abendmahl macht Jesus uns zu seinem Leib. Wer Anteil an Jesus hat, der hat auch Anteil an seinem Leib. Der gehört zu unserer großen Gemeinschaft dazu. Ich habe es schon öfter gesagt: Wir sind hier in der Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Plön eine sehr bunte und vielfältige Gemeinde. Jesus hat uns hier alle zusammengeführt. Und so bunt und vielfältig, wie wir als Gemeinde sind, so ist auch der Leib Christi insgesamt bunt und vielfältig. Wenn wir hier in Gemeinschaft zusammen sind und das Abendmahl feiern, dann ist das ein Abbild des großen Ganzen: All der vielen Menschen auf dieser Welt, die Jesus gerufen und zusammengeführt hat. Auch, wenn wir vom großen Ganzen nur einen sehr kleinen Teil kennen, so sind wir doch alle Teil des gleichen großen Leibes Christi. Wir alle beten das Vaterunser in unserer eigenen Sprache und wir halten das Abendmahl auf unsere Weise, an den vielen Orten auf der Welt.

Und wenn wir Abendmahl feiern, dann ist das auch ein Abbild dessen, wie es eines Tages sein wird: Wenn Jesus wiederkommt und alle Christen wirklich an einem Tisch sitzen werden, zusammen mit ihm. Behaltet diese Perspektive im Kopf, wenn wir gleich Abendmahl feiern. Der Blick zurück, auf Jesus und seine Jünger, wie sie das erste Mal das Abendmahl hielten. Der Blick auf das Jetzt, auf unsere Gemeinschaft und die Verbindung zu all unseren Geschwistern in der Welt, die auch das Abendmahl feiern. Und schließlich auch der Blick auf das Große, das kommen wird: Wenn wir alle gemeinsam mit Jesus das große Hochzeitsmahl halten werden.

Amen.